
Auferstehung

Matthias Fuchs

24. April 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Auferstehung cf Bibellexikon (S. 59-62)	1
2	Joseph Ratzinger - Jesu Auferstehung (Jesus von Nazareth)	3
2.1	Worum es bei der Auferstehung geht	3
2.2	Die zwei Typen des Zeugnisses von der Auferstehung	4
2.2.1	Bekenntnistradition	4
2.2.2	Erzähltraditionen	5
2.2.3	Unterschiede	5
2.2.4	Erscheinungen Jesu an Paulus	5
2.2.5	Erscheinung Jesu in den Evangelien	6
3	Romano Guardini - Auferstehung (Der Herr)	6
4	Peter Seewald: Jesus Christus	6
5	Johannes B. Bauer - Bibeltheologisches Wörterbuch (Auferstehung)	6
	Literaturverzeichnis	8

1 Auferstehung cf Bibellexikon (S. 59-62)

Mitte des christlichen Bekenntnisses. Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tod.¹

- Auferweckung AT: Irdisches Leben allein als nennenswertes Gut angesehen. Der Tod ist im Judentum der Verlust der Gottesverbundenheit. Ab der Zeit des Exils: leibliche Auferstehung als Bild der Rückkehr aus dem Exil (Ez

¹KOGLER, 2008, S. 59-62.

37,1-10). Einfluss der Perser: Parsismus - Tod: Hauptkraft des Bösen, kann nur Mächte der Finsternis zerstört werden. Rückkehr zum Anfang aller Wesen. Hellenismus: Unsterblichkeit der Seele. "Der Mensch ist Leib und Seele. Erfahrung des Leidens (einzeln, kollektiv) - der Gerechte wird erniedrigt und erhöht (Jes 52,13 - 53,12). Verfolgung durch die Syrer: Glaube an die Auferweckung der Toten (2 Makk 7, Dan 12,2). Qumran und Pharisäer. Unterschiede: nur die Gerechten / alle werden auferstehen; übertreiben leiblich (Schlaraffenland) / oder vergeistigt (wie die Engel).

- Auferstehung NT: Jesus teilt Glauben an Auferstehung, rechnet mit seiner eigenen Auferstehung. Bestimmte Gerechte des AT wurden entrückt: Henoch, Mose, Jesaja, Jeremia. Bald nach dem Tod Jesu verkündeten seine Jünger, Jesus sei von den Toten auferstanden. Evangelien - Erscheinungen des Auferstandenen Herrn: Begegnung der Jünger mit dem Herrn, Identitätsbeweis des Auferstandenen, manchmal Belehrung über Schriftmäßigkeit des Todes und der Auferstehungen Jesu, schließlich die Sendung der Jünger durch Jesus: Maria von Magdala (Joh 20,11-18), Frauen am Grab (Mt 28,9f), Emmausjünger (Lk 24,13-35), Zwölf (Mt 28,16-20), vor einigen der Zwölf (Joh 21,1-23). Besonders wichtig: Erscheinung Jesu vor Kephas / Petrus - Lk 24,34; 1 Kor 15,5. Die Erscheinung selbst bewirkt NICHT den Glauben; es muss den Zeugen gegeben werden, Jesus zu erkennen. Botschaft vom leeren Grab: am ersten Tag der Woche, am Tag nach dem Sabbath (wird der christliche Sonntag) wurde das Grab Jesu leer aufgefunden. Das leere Grab ist nicht die Begründung des Glaubens an die Auferstehung. Johannes, der Lieblingsjünger Jesu, glaubt, weil Jesus ihn liebt - und nicht, weil er die Schrift verstanden hat. Eigentlich wurden Hingerichtete nicht bestattet und Paulus erwähnt nirgends ein leeres Grab; andererseits ist es unmöglich, dass sich Jünger nicht um das Grab Jesu gekümmert hätten. Eine Darstellung der Auferstehung Jesu fehlt im NT, allerdings lassen sich Hinweise darauf im AT finden: Engel überbringen die Botschaft, Erdbeben, Blitz, weiß wie Schnee, das Zittern vor Angst, die Machtlosigkeit der Wächter, das Erschrecken und Entsetzen (!) der Frauen am Grab weisen auf das Eingreifen Gottes hin. Daher: Fürchtet euch nicht!" Die Angesprochenen erhalten einen Auftrag.
- Auferstehung bei Paulus: Auferstehung ist Kern der Botschaft Paulus. Es gibt die Auferstehung der Toten, da Jesus von den Toten auferweckt worden ist (1 Kor 15,3-5). Zeugen der Auferstehung Jesu. Auferstehung i Auferstehung ist Kern der Botschaft Paulus. Es gibt die Auferstehung der Toten, da Jesus von den Toten auferweckt worden ist (1 Kor 15,3-5). Zeugen der Auferstehung Jesu werden aufgelistet. Gesamte Diskussion 1 Kor 15.

- In neuerer Zeit wurde die Auferstehung symbolisch umgedeutet; eine mythologische Aussage, die das Kreuz Jesu erklären soll. Sie ist eine selbständige Tat Gottes, in der Jesus und sein Tun gutgeheißen werde."(!) Einerseits: Auferstehung nur als Begegnung mit dem Auferstandenen im Gottesdienst / Wort Gottes; andererseits: Auferstehung ist Ausdruck des Glaubens an Gott als Schöpfer, Einheit zwischen Jesus und Gott. Wort und Tat des "hist." Jesus lebt in der Kirche weiter. Die Welt ist weltlich. Glaube an Auferstehung beruht auf dem historischen Zeugnis der Jünger Jesu: Jesus lebt, er ist auferstanden, wir haben ihn gesehen! Auferstehung: Gott herrscht über die Welt! Denn Gott hat gerade den historischen Jesus auferweckt!
- Auferstehung Jesu ist Grundlage und Fundament der ntl. Christologie. Hoffnung auf Heil: Freiheit von Sünde, Rechtfertigung, das Erlangen des Geistes, die Hoffnung auf Auferstehung der Christen und die Erlösung der ganzen Schöpfung. Auftrag des Auferstandenen, Sendung der Jünger: bleibende Aufgabe der Kirche.
- Der Glaube daran, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, ist die entscheidende und verbindliche Aussage des christlichen Glaubens.

2 Joseph Ratzinger - Jesu Auferstehung (Jesus von Nazareth)

Ratzinger.2007: Jesus von nazareth

2.1 Worum es bei der Auferstehung geht

[S. 266ff] Die Auferstehung Jesu ist die Grundlage des christlichen Glaubens, wird sie weggenommen, so ist der Glaube tot. Nur wenn Jesus auferstanden ist, ist Neues geschehen. Die Auferstehung sprengte den Erfahrungshorizont der Jünger. Weißt du, was Auferstehung ist? Wer es meint, der kann die Berichte von der Auferstehung als unsinnig beiseite legen. Ist Jesu Leiche wiederbelebt worden? (DAS wäre in der Tat belanglos!) Nein, die Auferstehung Jesu war der Ausbruch in eine ganz andere Art des Lebens, ein Leben, das jenseits von Stirb und Werde. Das geht alle an: neue Möglichkeit des Menschseins, ... Paulus: die Auferstehung ist entweder ein universales Ereignis - oder gar nicht.

[S. 268] Jesus geht durch die Auferstehung in die Weite Gottes ein. Jesu Auferweckung ist NICHT wie die Wiederkehr des Jünglings von Nain ins irdische Leben - also die Wiederbelebung einer Leiche. Jesu Auferstehung ist ein Mutationssprung";

etwas völlig Unerwartetes, mit dem sich die Jünger erst langsam zurechtfinden mussten. Jesu Auferstehung geht ins Endgültige hinein - mitten in der alten Welt (also noch nicht am Ende der Zeiten, so wie es der jüdische Glaube erhofft), hier und jetzt.

[S. 270] Es ist wie mit dem Kreuz: ein gekreuzigter Messias war für die Jünger zuerst unverständlich und unannehmbar. Durch die Auferstehung wird Jesus als Gesandter Gottes beglaubigt. Beide: Auferstehung und das Kreuz waren real für die Jünger. Jesus lebt - das ist die Wirklichkeit! Die Auferstehung Jesu ist paradox - und doch ganz real.

Aufgeklärte Menschen sagen Nein!ßur Auferstehung Jesu - sie passt nicht in ein naturwissenschaftliches Weltbild was ist das? Aber: in der Auferstehung Jesu handelt es sich um etwas völlig Neuem! Es gibt eine neue Dimension!

2.2 Die zwei Typen des Zeugnisses von der Auferstehung

2.2.1 Bekenntnistradition

[S. 274] Jesus bekennen: "Wenn du mit dem Mund bekennt 'Jesus ist der Herr!' und in deinem Herzen glaubst 'Gott hat ihn von den Toten auferweckt', wirst du gerettet"(Röm 10,9).

[S. 278] "Das leere Grab:natürlich kann es die Auferstehung nicht beweisen - aber wäre ein volles Grab mit der Auferstehung vereinbar? Das leere Grab ist kein Beweis für die Auferstehung, ABER es ist die notwendige Bedingung für den Auferstehungsglauben.

[S. 280 / 281] "Gemäß der Schrift": Psalm 16 - "die Verwesung nicht schauen"(quasi die Definition der Auferstehung) der Leib Jesu ist nicht verwest und ... dieser Vers des AT dient als Grundlage für die Auferstehung. Zur Auferstehung gehört wesentlich dazu, dass Jesu Leib nicht verwest ist.

[S. 282] Der dritte Tag - Jesus ist auferstanden "gemäß der Schrift"; für den dritten Tag gibt es kein direktes Schriftzeugnis. Hos 6,1 wird im NT darüber hinaus niemals in Bezug auf die Auferstehung zitiert: Hos 6 ist ein Bußgebet des sündigen Israel. Der "dritte Tag"bezieht sich auf die Entdeckung des leeren Grabes und v.a. auf die Begegnung mit dem Auferstandenen. "Der dritte Tagnach dem Freitag - dem Tag, an dem Jesus am Kreuz starb - wird der erste Tag der Woche, Tag der Versammlung und des Gottesdienstes. Ignatius v. A. (Ende 1., beginn 2. Jhdt): Sonntag bereits als eigener christlicher Feiertag gegenüber den Juden bezeugt. Da der Sabbath mit großem Gewicht seit dem Dekalog / von der Schöpfung her in der AT Überlieferung verankert war, dann kann nur ein umstürzendes Ereignis diese Veränderung herbeigeführt haben.

[S. 284] Die Zeugen (Kephass - die Zwölf): Es wird das Fundament des Glaubens

der Kirche selbst aufgezeigt. Die Zwölf bleiben das Fundament der Kirche, unter ihnen nimmt Petrus einen besonderen Platz ein - Caesarea Philippi, Abendmahlsaal (Lk 22,32) - Petrus wird in die eucharistische Struktur der Kirche eingeführt. Persönliche Erscheinung Jesu vor Petrus: Jesus erneuert seine einzigartige Stellung. Fels sein auf dem die Kirche gebaut ist (Joh 21,15-17). Ekklesiologie / Begegnung mit dem Auferstandenen ist Sendung und gibt der werdenden Kirche ihre Form.

2.2.2 Erzähltraditionen

[S. 285] Bekenntnistradition - formuliert den Glauben mit Autorität; feste Formeln; verbindlich.

Erzählungen sind an Traditionsträger gebunden; spiegeln verschiedene Traditionen wider. Orte: Jerusalem und Galiläa. Sind nicht in allen Details verbindlich. Die Bekenntnisse setzen die Erzählungen voraus. Vergleich der vier Evangelien: große Unterschiede. Örtliche Unterschiede; allen vier ist gemeinsam: niemand schildert die Auferstehung Jesu selbst - sie bleibt ein Geheimnis Gottes zwischen Jesus und dem Vater. Besonders Mk: der Bericht schließt mit dem Schrecken und der Furcht der Frauen.

2.2.3 Unterschiede

[S. 287] Bekenntnistradition: nur Männer mit Namen - nur Männer waren als Zeugen (vor Gericht) zugelassen Erzähltradition: v.a. Frauen spielen eine große Rolle. Nur sie standen unter dem Kreuz, also wurde ihnen die erste Begegnung mit dem Auferstandenen zugedacht.

2.2.4 Erscheinungen Jesu an Paulus

[S. 288] Erscheinungen werden konkret geschildert. Erscheinungen Jesu an Paulus sind ganz anders als die Erscheinungen Jesu an die Frauen und Jünger.

- Bei Paulus: ein "helles Licht und eine Stimme, die Hebräisch sprach".
- In den Evangelien: Jesus erscheint als Mensch unter Menschen; die Jünger erkennen ihn zuerst nicht; die erkannten Jesus "von innen her".

Jesus erscheint Paulus unter zwei Elementen: Licht (Tabor-Erlebnis; der auferstandene ist Licht) und Stimme (Identifizierung mit verfolgter Kirche; Erteilung des Auftrags)

2.2.5 Erscheinung Jesu in den Evangelien

[S. 290] Jesus erscheint als Mensch wie andere Menschen; er wandert mit den Jüngern auch Emmaus, lässt sich von Thomas berühren, isst Fisch, ... und doch ist kein Mensch, der von den Toten zurückgekommen ist. Die Jünger erkennen ihn (vorerst) nicht. Vgl. Joh 21: erst nachdem der Herr den Auftrag zum nochmaligen Hinausfahren erteilt, erkennt ihn der Lieblingjünger: Es ist der Herr! ein Erkennen von innen her. Die Fremdheit bleibt. Er ist ganz lebhaft, aber er entzieht sich auch ganz plötzlich.

[S. 292] Hätte man Auferstehung erfunden: dann hätte man mit aller Macht die die Lebhaftigkeit betont - und ein besonderer Machterweis des Auferstandenen. Hingegen: in den Texten sind Widersprüche; ein Zusammen von Andersheit und Identität ⇒ eine neue Art des Begegnens. Drei Typen der Erscheinung Gottes im AT: Gotteserscheinung vor Abraham bei den Eichen von Mamre (Gen 18,1-33); Abraham weiß sofort, dass es Herr ist. Josua sieht einen Mann mit einem gezückten Schwert (Jos 5,13f). Erscheinungen vor Gideon (Ri 6,11-24) und Simson (Ri 13). In allen Erscheinungen: Gott erscheint als Mensch und ist doch ganz anders. Dies sind Analogien, denn Jesus wirklich Mensch.

[S. 293] Jesus ist nicht in das irdische Leben zurückgekehrt (zu dem das Gesetz des Todes gehört), sondern lebt in einer (neuen) Gemeinschaft mit Gott, dem Tod für immer entzogen. Dies sind wirkliche Begegnungen (keine mystischen Erfahrungen oder innere Erfahrungen), Jesus hat einen Leib und bleibt lebhaftig. Jesus kommt aus der Welt des reinen Lebens, er ist als Auferstandener die Quelle des Lebens.

3 Romano Guardini - Auferstehung (Der Herr)

Guardini.2007: Der Herr

4 Peter Seewald: Jesus Christus

Seewald2009: Jesus Christus

5 Johannes B. Bauer - Bibeltheologisches Wörterbuch (Auferstehung)

Bauer1962: Bibeltheologisches Wörterbuch Im AT findet sich keinen Begriff / Terminus für die Auferstehung - und doch gibt es eine Erwartung nach einem Leben

nach dem Tod. Keine Seelenlehre im Sinne Platons; A. wäre dann eine "Vermaterialisierung". Das AT kennt die Problematik um das Thema Fleisch"; dieses wird jedoch nicht durch die Ausschaltung des Leibes gelöst / oder durch eine Befreiung der Seele, indem man den Menschen zerteilt in Leib und Seele. Im Augenblick des Todes spricht man nicht mehr von Seele (nefes) und Geist (ruach). Dennoch stellt der Tod kein Ende dar. Das ganze Ich geht in das Totenreich über.

Die Bibel denkt nicht abstrakt über die Auferstehung nach, sondern immer von Gott, vom Heilswerk und vom Vergeltungsgedanken her.

Literaturverzeichnis

KOGLER, Franz (Hrsg.) (2008): *Herders Neues Bibellexikon*. Freiburg im Breisgau:
Herder Verlag GmbH.